Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 69 (1974)
Heft: 3-de

Buchbesprechung: 'S isch all daa [Hermann Bauer]
Autor: Buss, E.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Überschwemmungen noch fast Wildnischarakter hatte und kaum genutzt werden konnte. Im 15. Jahrhundert fand die Besiedlung ihren vorläufigen Abschluss. Erst das 19. und 20. Jahrhundert haben mit ihren Korrektionen weiteren Lebensraum geschaffen.
Diese aus Platzgründen nur kurzen Hinweise zeigen deutlich, dass die beiden erwähnten Bände, die übrigens in hervorragender drucktechnischer Ausstattung erschienen sind, für jeden, der sich mit Sprache und Geschichte der entsprechenden Gegend befasst, unentbehrlich sind und es lange bleiben werden. *Peter Ott*

Hermann Bauer: 's isch all daa

Drei Dutzend bemerkenswerte Sanggaller Redensarten. Reihe z' Sanggale, Band 2. Leobuchhandlung St. Gallen 1973. Fr. 12.80.
Vor einem Jahr hat Hermann Bauer unter dem Titel *Aadlech bis zibölele* einen ersten Auswahlband seiner sprachkundlichen Plaudereien in der «Ostschweiz» herausgegeben. Nun liegt eine zweite Folge vor, die sich vorwiegend, aber nicht ausschliesslich mit Redensarten befasst. So geht Bauer im Kapitel *Haus in Chöbel* zugleich den Bedeutungen von *haue* und *Chöbel* nach oder gibt in andern Beiträgen Rundblicke auf die vielerlei Bedeutungen eines Wortes, sei es *de Tüüfel* oder *en Schangli*, sei es *en Stägge* oder *e Chatz*. Von der beliebten Redensart *Hocked Si, setzed Si, nemed Si Platz* führt der Weg über *I will der zeige, wo Gott hocket*, über *uufhocke, aahocke, dinehocke* bis zum *Höckli*, dem ländlichen Ruhesitz oder bernischen Stöckli. So findet der Leser *all Henneschess* träfe, witzige Wendungen, die uns die derbe Realistik und kraftvolle Anschaulichkeit der Volkssprache in die Ohren führen. *Heb di am Gräs, 'botzt und gstrählet, s bruucht Müüs, tunkel wie inere Chue*, das sind einige der drei Dutzend Überschriften, die den munteren Inhalt des lustig illustrierten Büchleins wenigstens andeuten mögen. Man wird nicht nur unterhalten und erinnert, sondern auch belehrt, so wenn man etwa erfährt, dass schon Vadian den Ausdruck *Schlegel a Wegge* kannte und dass der *Wegge* kein Kleingebäck, sondern ein Keil ist. *'s isch Tatsach wohr.* *E. Buss*

Albert Hauser, Bauernregeln

Eine schweizerische Sammlung. 710 S. mit zahlreichen Vignetten des 15.–18. Jahrhunderts. Artemis, Zürich 1973. Fr. 35.–.
Der Ordinarius für Geschichte und Soziologie der Land- und Forstwirtschaft an der ETH, Prof. Albert Hauser, der bei Artemis bereits «Wald und Feld in der alten Schweiz» veröffentlichte, tritt mit einem wahren Monumentalwerk hervor. Gut und rund 4000 Bauernregeln aus den vier Sprachgebieten der Schweiz stellt uns ein Wissenschafter vor, der den passionierten Sammler nicht verleugnet. Ein beachtlicher Mitarbeiterstab half ihm dabei, und erfreulich viele Mäzene standen der Edition zu Gevatter.
In einem «Allgemeinen Kommentar» überblickt Hauser zuerst Charakteristik, Genesis und Geschichte, Tradierung und Lebensdauer sowie die ökonomisch-sozialen Wandlungen der Bauernregel. Ein spezieller Kommentar versucht sodann die Gattungen zu ordnen: Wetter-, Mond-, Tier- und Pflanzenregeln; Wetterpropheten in Haus und Hof; atmosphärische Erscheinungen; Beschwörungsregeln; land- und forstwirtschaftliche Regeln; Tierhaltungsregeln; Waldbauregeln; ferner äussert sich der Verfasser noch über Bedeutung und Zukunft der Bauernregeln, bevor er, nach obiger Einteilung, zur eigentlichen Auslage seiner eindrucksvollen Sammlung übergeht. Anmerkungen, Quellen- und Literaturangaben sowie ein Ortsregister schliessen den gewichtigen Band ab.
Es möge uns nicht als kleinliche Krittelei angekreidet werden, wenn wir uns von einem Fachmann da und dort auf Lücken in der Fülle hinweisen liessen, so etwa auf Mängel in der genauen Zitation, auf das Fehlen der einen und andern ergiebigen Quelle, wie z. B. Kummers Schaffhauser Volks-Tierkunde und Volks-Botanik. Vielleicht noch bedauerlicher ist es, dass unser Schweizerdeutsches Wörterbuch seine Schätze nicht voll entfalten durfte, wie es scheint. Doch dürfen diese Einwände das hohe Verdienst der Sammlung keineswegs verdunkeln, der zweifellos europäische Bedeutung beizumessen ist, vor allem auch darum, weil sie sich selber in eine Zeit der Wende stellt. Daher ihr wehmütiges Motto zum Eingang: «Unser Leben ist ein Geschäft, das damalige war ein Dasein» (Jacob Burckhardt). *Paul Kamer*

Hinweis auf Neuauflagen

Arthur Baur, Grüezi mitenand!
Das einzige Lehrbuch für Schweizerdeutsch (Züricheutsch), in 5. Auflage im Gemsberg-Verlag Winterthur. Fr. 16.80.
Hans Valär, Dr Türligüger
Die köstlichen Geschichten in Davoser Mundart sollen im November neu erscheinen. Vorbestellungen an Genossenschaft «Davoser Revue», Promenade 67, 7270 Davos Platz (ca. Fr. 15.–).